



Abfallwirtschaftsbetrieb
München



Holding GmbH

Pressekonferenz mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Gordona Sommer, Geschäftsführerin der GEWOFAG

Mittwoch, den 1.6.2011, 11:30 Uhr, Langbürgerener Str. 9, Innenhof

Der Münchner Wertstoffhof – jetzt auch vor Ort! Test zur erweiterten Wertstofffassung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München startet ab 1.6.2011 in Kooperation mit der GEWOFAG Holding GmbH einen Pilotversuch zur erweiterten Wertstofffassung. Neben der Sammlung von Restmüll, Papier und Bioabfall mit dem bewährten 3-Tonnen-System werden ein Jahr lang auch stoffgleiche Nichtverpackungs-Metalle, Nichtverpackungs-Kunststoffe und Elektro-Kleingeräte separat gesammelt. Anlass des Tests ist die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das vorsieht, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und dem Recycling zuzuführen. Der Test wird an ausgewählten Standplätzen in Ramersdorf, Riem und Giesing durchgeführt und wird wissenschaftlich begleitet. Die Auswertung soll zeigen, in welchem Umfang zusätzliche Wertstoffe haushaltsnah gewonnen werden können, inwieweit die Bürger den „Wertstoffhof vor Ort“ annehmen und wie die gesammelten Fraktionen stofflich hochwertig verwertet werden können.

Das bestehende Entsorgungsangebot des AWM

Derzeit entsorgt der AWM die Abfälle von 1,38 Mio Einwohnern in 741.232 Haushalten. Um eine möglichst sortenreine Erfassung der Abfälle und eine umweltverträgliche Abfallverwertung zu erreichen, steht den Münchner Bürgerinnen und Bürgern direkt am Haus das bewährte 3-Tonnen-System zur Verfügung. Hier werden Papier, Bioabfälle und Restmüll getrennt erfasst. Problem Müll, Gartenabfälle, Wertstoffe und Sperrmüll können auf den zwölf Wertstoffhöfen abgegeben werden, zusätzlich holt die Münchner Müllabfuhr Sperrmüll und Kühlgeräte auf Bestellung direkt am Haus ab. Rund 52 Giftmobilhaltestellen sorgen zusätzlich dafür, dass die Münchnerinnen und Münchner Problem Müll alle vier Wochen ohne weite Wege fachgerecht entsorgen können. Hinzu kommen die 962 Containerstandplätze des Dualen Systems Deutschland, das Altglas und Verpackungen aus Metall und Kunststoff entsorgt.

Der Test - Ablauf und Aufbau

Im Rahmen des für ein Jahr angelegten Tests zur erweiterten Wertstofffassung stellt der AWM zusätzlich drei Behälter für die Entsorgung von Metallen und Kunststoffen, die nicht Verpackungsmaterial sind und für Elektro-Kleingeräte zur Verfügung. Damit folgt der Abfallwirtschaftsbetrieb München seiner Grundphilosophie, durch möglichst sortenreine Erfassung der Wertstoffe eine maximale stoffliche Verwertung mit höchster ökologischer Qualität zu erreichen.

Der Test wird in den Stadtteilen Ramersdorf, Riem und Giesing an insgesamt 46 Standplätzen in den Wohnanlagen der GEWOFAG durchgeführt. Die dabei beteiligten ca. 8400 Bewohner wurden im Vorfeld vom AWM ausführlich informiert. Dazu gehörten Informationen für die Hausmeister der beteiligten Wohnanlagen, Rundschreiben an alle Haushalte, Aushänge in den Treppenhäusern und Infostände in den Mieterzentren.

Während der Testphase werden in zusätzlichen Tonnen erfasst:

- Metalle im 240-Liter-Behälter:
z.B. Haushaltsgegenstände wie Töpfe, Pfannen und Besteck und Eisenwaren wie Schrauben, Nägel und Werkzeug
- Kunststoffe im 1100-Liter-Behälter :
z.B. Haushaltsgegenstände aus Kunststoff wie Schüsseln und Eimer, Kunststoffspielzeug wie Bälle und Puppen darüber hinaus Blumenübertöpfe, CDs und DVDs
- Elektro-Kleingeräte in speziellen diebstahlsicheren Behältern:
z.B. kleinere Haushaltsgeräte wie Rasierapparate, Bügeleisen und Toaster, Kleingeräte der Unterhaltungselektronik wie MP3- und CD-Player, elektrisches Spielzeug, Telefone, Handys und Computerzubehör wie Gameboys und kleine Drucker.

Verkaufsverpackungen aus Kunststoff und Metall wie Plastikflaschen, Kunststofftüten und Jogurthbecher werden weiter über die etwa 960 Wertstoffinseln des Dualen Systems entsorgt, da eine gemeinsame Erfassung aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Kunststoff und Metallbehälter werden wöchentlich geleert, Kunststoff jeden Montag, Metall jeden Dienstag. Die Entsorgung der Elektrokleingeräte erfolgt alle vier Wochen, wobei der Container am Freitag aufgestellt und am Montag wieder abgeholt wird.

Die Aufstellung der neuen Tonnen erfolgte am 30. und 31. Mai, heute am 1. Juni 2011 ist offizieller Beginn des Tests. Am Montag, den 6. Juni wird erstmals der Kunststoffabfall abgefahren. Zum Transport verwendet der AWM ein mit einer Waage ausgestattetes Spezialfahrzeug, um das Gewicht der eingesammelten Mengen zu bestimmen.

Das Wertstoffmobil ab September 2011

Ab September 2011 wird der AWM eine weitere Variante zur sortenreinen Erfassung von Wertstoffen testen. In Stadtteilen mit dichter Bebauung und zu wenig Platz für zusätzliche Wertstofftonnen werden zusätzlich zwei Wertstoffmobile eingesetzt, an denen die Bürgerinnen und Bürger zu bestimmten Zeiten Kunststoffe, Metalle und Elektrokleingeräte abgeben können. Das Testgebiet des Wertstoffmobils umfasst die Innenstadtbezirke, Isarvorstadt, Au und Haidhausen. Der genaue Tourenplan wird rechtzeitig in den Stadtteilmagazinen und durch Informationsblätter in Geschäften, Stadtbibliotheken und an anderen Veranstaltungsorten bekannt gegeben.

Zielsetzung des Tests

Der Pilotversuch zur erweiterten Wertstoffeffassung ist ein ergebnisoffener Test, der den AWM dazu befähigt, gut und rasch auf veränderte Vorgaben vom Gesetzgeber im Bereich Abfallvermeidung und -verwertung zu reagieren. Er ist die Grundlage für eine bürgerfreundliches, serviceorientiertes und ökologisch hochwertiges Abfallkonzept, das auf die Münchner Erfordernisse zugeschnitten ist. Gleichzeitig will der AWM einen Impuls zur besseren Trennung setzen, um die Wiederverwertung von immer knapper werdenden Rohstoffen weiter voran zu treiben.

Wertstoffsammlung und -verwertung werden von einem externen Ingenieurbüro wissenschaftlich begleitet.

Der Test liefert unter anderem Antworten auf folgende Fragen:

- Wie sind die Sammelmengen pro Einwohner, also wie gut nehmen die Münchner Bürgerinnen und Bürger das Angebot an?
- Sind die sortenrein gesammelten Wertstoffe besser verwertbar?
- Welche Wertstoffe werden wie am nachhaltigsten verwertet? Was wird sortiert, was energetisch, was stofflich verwertet?

Bürger nutzen

Mit der Möglichkeit Wertstoffe wie Metall, Kunststoff und Elektrokleingeräte auch am Haus zu entsorgen haben die Münchner Bürgerinnen und Bürger eine weitere Möglichkeit ihren Abfall einer hochwertigen und umweltgerechten Verwertung zuzuführen. So bleibt der Gang zum Wertstoffhof erspart und die Restmüllmenge sinkt. Gleichzeitig werden Rohstoffe gespart, da die getrennt gesammelten Wertstoffe besser wieder verwertet werden können. Die Müllgebühren berechnen sich weiterhin ausschließlich aus der Menge des Restmülls, das heißt die zusätzlichen Tonnen sind kostenfrei.

Hintergrund: Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes

Mit dem Test reagiert der AWM auf die aktuell diskutierten Neuerungen im Abfallrecht. Derzeit sind im Restmüll noch Wertstoffe, die wieder verwertet werden können. Intention des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist es, eine Gesetzesgrundlage dafür zu schaffen, dass Abfall zukünftig verstärkt vermieden und besser verwertet wird. Auslöser der Novellierung ist die EU-Abfallrahmenrichtlinie von 2008, die Abfall als Rohstoff sieht und eine neue fünfstufige Abfallhierarchie zu Grunde legt:

- Abfallvermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling (stoffliche Verwertung)
- sonstige Verwertung (z.B. energetisch)
- Abfallbeseitigung

Der Gesetzesentwurf für das neue Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sieht vor, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe besser abzuschöpfen und wiederzuverwerten. Das Gesetz, das die Bundesregierung voraussichtlich bis Ende 2011 verabschiedet soll am 1.1.2012 in Kraft treten.

Laut aktuellem Gesetzesentwurf müssen Bioabfälle, Papier, Metall, Kunststoff und Glas bis spätestens 1.1.2015 getrennt gesammelt werden. Weiter werden Recyclingquoten vorgegeben, die bis 2020 erfüllt werden sollen und eine spätere Rechtsverordnung zur Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne ist geplant.

Auf Grund dieser neuen politischen Vorgaben prüft der AWM Wege, sein bestehendes 3-Tonnen-System kombiniert mit den Wertstoffhöfen, Giftmobilen und den Wertstoffinseln des Dualen Systems, um weitere Angebote zur sortenreinen Erfassung zu ergänzen. Im Gegensatz zu einer einheitlichen Wertstofftonne können mit drei Tonnen zur getrennten Erfassung von Nichtverpackungs-Metallen,

Nichtverpackungskunststoffen und Elektrokleingeräten Wertstoffe sortenrein erfasst und einer hochwertigeren Verwertung zugeführt werden.

Welche Tonnen den Münchner Bürgerinnen und Bürgern zukünftig zur Verfügung stehen, wird der Ausgang des Tests zeigen. Bei seinen Planungen setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb München weiterhin auf eine nachhaltige Abfallwirtschaft, die sich am Gemeinwohl orientiert und auf Münchner Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dabei stehen hohe ökologische, soziale und technologische Standards bei weiterhin günstigen Gebühren im Vordergrund.

Die GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit einem Bestand von 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin und unterstützte die Landeshauptstadt München auch in der Vergangenheit bei wichtigen kommunalen Projekten. Sie stellt seit über 80 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung ist die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigste Aufgabe der GEWOFAG. Der GEWOFAG-Konzern mit den Tochterunternehmen Heimag München GmbH und Wohnforum München gemeinnützige GmbH beschäftigt in München 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

Erste Werkleiterin: Gabriele Friderich, Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München
Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt
Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik, Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de,
Pressesprecherin AWM: Helga Seitz, Telefon 233-31004, E-mail: helga.seitz@muenchen.de
Internet: www.awm-muenchen.de

GEWOFAG Holding GmbH

Kirchseeoner Straße 3, 81669 München
Geschäftsführung: Gordona Sommer
Pressesprecherin: Sabine Sommer, Telefon 0894123-372, sabine.sommer@gewofag.de
Internet: www.gewofag.de